

Berlin, den 16. Februar 2021

„Auch wir sind einseitig parteilich“

Ein offener Brief zu den „Vorwürfen“ gegen spezialisierte Fachberatungsstellen

Sehr geehrte Damen und Herren Rechtsanwält*innen,

wir sind auf eine ihrer Websites (www.sexualstrafrecht.hamburg) aufmerksam gemacht worden.

Sie nennen dort Sie eine Reihe von spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, die Sie als „Opferhilfevereine“ bezeichnen. Sie werfen ihnen vor „ausnahmslos einseitig parteilich und feministisch-ideologisch für Opfer ausgerichtet“ zu sein.

Mit großer Empörung haben wir feststellen müssen, dass wir dort nicht erwähnt werden.

- Wir sind eindeutig „einseitig parteilich“.
Wir sind alle selber von sexualisierter Gewalt betroffen und vertreten so die einseitigen Interessen der Gruppe, zu der wir selber gehören. Wir sprechen hier explizit nicht nur von Mitsprache, sondern von Selbstermächtigung. Allein schon deshalb verbietet sich für uns Neutralität oder Überparteilichkeit.
- Wir verfügen über einen hoffentlich sehr „bedeutungsschwangeren Namen“ (Tauwetter).
Zu dem Namen gibt es sogar noch ein Gedicht (siehe Website).
- Wir geben uns unverändert noch große Mühe „feministisch“ zu sein.
(Den Begriff „ideologisch“ würden wir allerdings zurück weisen, denn Feminismus ist keine in sich geschlossene Ideologie, es wäre eher sinnvoll von Feminismen zu sprechen.)
- Wir verfügen über Mitarbeiter*innen deren Qualifikation in Ihren Augen sicherlich „fraglich“ ist.
Für uns zählt nämlich die Kompetenz und nicht ein Papier.
- Entgegen der von Ihnen aufgestellten Behauptung beschränken die von Ihnen genannten Einrichtungen keineswegs alle „ihre Hilfsangebote auf Mädchen und Frauen“. Von daher dürfte auch die Tatsache, dass wir mit männlichen Betroffenen sexualisierter Gewalt arbeiten, kein Hindernisgrund für eine Nennung sein.

Wir erfüllen also ganz klar die von Ihnen benannten Kriterien. Warum werden wir also nicht genannt?

Wir sind seit 1995 aktiv und haben die ganzen Auseinandersetzungen im Zuge der „Missbrauch mit dem Missbrauch“-Kampagne miterlebt. Obwohl wir in diesem Zusammenhang zum Teil persönlich angegriffen worden sind, wurden wir als Einrichtung schon damals ignoriert. Anscheinend passte die Arbeit von und mit betroffenen Männern nicht ins Konzept. Wenn jetzt die alten Argumente neu aufgewärmt werden sollen, sind wir nicht länger bereit, diese Ignoranz hinzunehmen.

Zur Rettung unserer Ehre als parteiliche, feministisch-orientierte Fachberatungsstelle sehen wir uns gezwungen diesen offenen Brief zu formulieren. Wir hoffen, dass Sie das Ärgernis, das sich auf Ihrer Website befindet, schnellstmöglich abstellen.

Zutiefst enttäuscht und empört,

das Team von Tauwetter